

Liebe
Vechelder

Von München an den Gardasee, 700 Kilometer mit dem Rad. Alle Achtung, liebe Fahrer – das nenne ich eine echte sportliche Herausforderung! Mit 25 Stundenkilometern im Schnitt soll es über die Alpen gehen, das rechnet Hans-Hermann Goebel vor – beim Training in den weniger bergigen Gefilden unserer Region liegt das Durchschnittstempo sogar bei 30 km/h.

„Wir wollen keine Rennen fahren“, kündigt Goebel für die Strecke durch die Alpen an, „für uns ist das eine Genießer-tour.“ Richtig so! Denn auch wenn das straffe Programm eigentlich keinen Urlaub zulässt: Ein Ausflug zu einer Alm gehört doch in den Alpen dazu – gerade, wenn es ums Genießen geht!



ihre

Christiane Dase

E-Mail: ChristianeKathrin.Dase@bzbv.de

Der Alpenbezwinger – Vechelder will mit dem Rennrad bis Italien fahren

Im Harz und Elm haben Hans-Herrmann Goebel und neun andere Radfahrer für die 700-Kilometer-Tour trainiert

Von Christiane Dase

VECHELDE. Von München bis zum Gardasee: Für Hans-Hermann Goebel aus Vechelde wird ein Traum wahr. Gemeinsam mit neun Bekannten will er die gut 700 Kilometer lange Strecke über die Alpen fahren – auf dem Rennrad...

Die Vorfreude bei Hans-Hermann Goebel ist groß: Am Montag geht es los. Zuerst mit dem Auto, immer Richtung Süden. Einen Tag später werden der 62-Jährige und seine Radsportfreunde aufs Rennrad steigen. Endlich. Den Fahrtwind spüren, während grüne Wiesen und Berglandschaften bei 25 Stundenkilometern an ihnen vorbeifliegen. „Mein Traum war es immer, über die Alpen zu fahren“, sagt Goebel. Mit Muskelkraft dieses mächtige Gebirge bezwingen – „das ist ein besonderer Reiz für mich.“

Eine Schnapsidee, aus der Ernst wurde

Dabei war alles anfangs nicht mehr als eine Schnapsidee. Aus einer Laune heraus, sagt Hans-Hermann Goebel, seien er und sein Freund Horst Feistel vor zwei Jahren gemeinsam von Vechelde nach München geradelt – zum Oktoberfest. „Danach dachten wir uns: Das kann doch nicht alles gewesen sein“, erinnert sich Goebel. Und: „Wir setzen einfach noch einen oben drauf.“

Gesagt, getan: In vier Etappen geht es nun von München über Österreich bis nach Italien. Vier Fahr- und einen Erholungstag hat Hans-Hermann Goebel dafür eingeplant – ein straffer Zeitplan. „Urlaub ist da nicht drin.“ Aber darum geht es dem radsportbegeisterten 62-jährigen auch gar nicht. „Mein Ziel ist es, jedes Jahr mindestens 10 000 Kilometer mit dem Rad zu

„Mein Ziel ist es, jedes Jahr mindestens 10 000 Kilometer mit dem Rad zu fahren.“

Hans-Hermann Goebel



Los geht's: Am Montag startet Hans-Hermann Goebel gemeinsam mit neun anderen Radfahrern eine 700-Kilometer-Tour auf dem Rennrad durch die Alpen. Das Gepäck fällt spartanisch aus: Zahnbürste und Rasierer, Medikamente und Verbandszeug, ein Trikot zum Wechseln – für mehr ist auf dem Gepäckträger kein Platz. Fotos: Christiane Dase

„Im vergangenen Jahr ist Goebel das bereits gelungen: „Da bin ich von Metz in Frankreich in fünf Tagen bis nach Vechelde gefahren.“ Seit sechs Jahren steigt der pensionierte Diplomingenieur aus Vechelde regelmäßig aufs Rad. Seine Diabetes hatte ihn damals vor die Wahl gestellt: „Entweder intensive Bewegung oder Spritzen und Tabletten.“ Hans-Hermann Goebel hat sich fürs Radfahren entschieden. „Schon nach vier Monaten war ich

von den Medikamenten weg.“ Doch auch sechs Jahre Extremsport ändern nichts daran: Hans-Hermann Goebel hat Respekt vor der Tour durch die Alpen. „Ich werde auch nicht jünger, deshalb wollte ich die Alpenquerung unbedingt in diesem Jahr schaffen.“

Schweißtreibend, trotz Fahrtwind

Mit intensivem Training im Harz und Elm hat sich die Gruppe um Goebel auf die anstrengende, gut 700 Kilometer lange Strecke bis nach Riva am Gardasee vorbereitet. Und die Wetterprognosen sind gut, sagt der Vechelder: „Ich rechne mit sechs Tagen Sonnenschein.“

Ob er sich bei dem schweißtreibenden Vorhaben nicht eher über Wolken freuen würde? „Wir haben den Fahrtwind“, sagt Goebel und lacht. „Und schwitzen werden wir beim bergauf fahren sowieso...“



Von München an den Gardasee: Die Route führt die Rennradfahrer um Hans-Hermann Goebel durch die Alpen.

VOR 100 JAHREN

Hausfriedensbruch – Mann zertrümmerte Fenster

Vechelde, Juni 1912: Vor dem hiesigen Schöffengericht war heute der Arbeiter Ernst Welge aus Broitzem wegen Hausfriedensbruchs, Bedrohung und Beleidigung angeklagt. Welge ist erst Anfang des Jahres vom Dienst bei der französischen Fremdenlegion nach seinem Heimatort Broitzem zurückgekehrt. Ihm wurden zwei nächtliche Hausfriedensbrüche, verübt beim Fensterln, zur Last gelegt, wobei er im letzten Falle durch Zertrümmern zweier Fensterscheiben sich noch besonders betätigte.

Vom Gemeindediener Fleige auf frischer Tat ertappt, beschimpfte Welge diesen, auch drohte er ihm Totschlag an. Auch dem Gemeindevorsteher Hohmann gegenüber, dem er in jener Nacht vorgeführt wurde, erging Welge sich in Beleidigungen. Das Schöffengericht verurteilte ihn unter Versagung mildernder Umstände zur Gesamtstrafe von zwei Monaten und 14 Tagen Gefängnis.

Gefunden von Norbert Meier im Braunschweiger Allgemeinen Anzeiger von Juni 1912 im Stadtarchiv Braunschweig.

FAKTEN

Von München nach Riva – Die Tour

- Etappe 1: Von München nach Eschenlohe in Österreich (etwa 85 km)
- Etappe 2: Von Eschenlohe nach Landeck in Tirol (etwa 128 km) mit einem Erholungstag
- Etappe 3 – Die Königsetappe: Von Landeck in den Ort Frau im Walde in Südtirol/Italien (etwa 160 km)

► Etappe 4: Vom Frau im Wald nach Riva am Gardasee (etwa 135 km)

Wir begleiten Hans-Hermann Goebel und seine Rennradtruppe mit einem Tour-Tagebuch. Mehr über die Alpenüberquerung der zehnköpfigen Truppe zwischen 25 und 67 Jahren lesen Sie in den kommenden Tagen in unserer Zeitung.

Ferienaktion mit „Löffeltieren“

Kinder der Gemeinde spielten und bastelten mit dem SV Rot-Weiß Groß Gleidingen

Von Nadine Vogler

GROSS GLEIDINGEN. Ferienzeit ist auch Ferienaktionszeit. Und so veranstaltete der SV Rot-Weiß Groß Gleidingen bei strahlendem Sonnenschein eine Ferienaktion für die Grundschulkinder der Gemeinde Vechelde. Nach einem Kennlernspiel gründeten 14 Mädchen und Jungen Kochlöffel, um daraus am Nachmittag mehr oder weniger gefährliche Löffeltiere zu zaubern.

Danach ging es richtig los. Es startete die Schnitzeljagd bis zum Teich in Groß Gleidingen. Dort wurde gepicknickt und die mutigen Entdecker konnten die Füße im Teich baumeln lassen. Zurück am Sportplatz stellten die Kinder nach einem Bewegungsspiel die Löffeltiere mit sehr viel Geduld fertig.

Und dann kam der Moment, auf den die Kinder schon den ganzen Tag gewartet hatten. Sie durften ihre Badehosen und -anzüge anziehen. Nach einem Staffelspiel mit Wasser



Bei der Ferienaktion des SV Rot-Weiß Groß Gleidingen haben die Kinder aus der Gemeinde Vechelde Tiere aus Löffeln gebastelt. Foto: Privat

durften die Kinder endlich zum spritzten sich gegenseitig nass und bewunderten die vielen Regenbögen, die dabei entstanden.



Awo in Vechelde sucht Ehrenamtliche

Jeden Freitag steht für die Bewohner des Vechelder Awo Wohn- und Pflegeheims der Besuch des Wochenmarktes an. Abwechslung vom Alltag, Gespräche, Blumen kaufen – das sind Wünsche der Bewohner. All das ist nur durch ehrenamtliche Unterstützung mög-

lich. Vorlesen, gemeinsam Kartenspielen und Gespräche – bei der Awo gibt es viele Möglichkeiten zu helfen. Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit hat, kann sich beim begleitenden Dienst des Awo Wohn- und Pflegeheims in Vechelde melden. Foto: Awo